

13.10.2011

Presse-Information

Die kommerziellen Versuche mit Kindern müssen gestoppt werden!

Antwort auf: *Stuttgarter Nachrichten online* vom 10.10.2011 / **Schüler testen eine neue Schrift** und diverse andere pro-Grundschrift-Medienbeiträge

Hätten Sie anders recherchiert, wäre Ihnen aufgefallen, dass selbst der GSV nicht mehr behauptet, die „Grundschrift“ sei neu. Aber ein „Test“ ist es schon, nur ein ganz anderer als von Ihnen suggeriert. Richtig muss es heißen: **Horst Bartnitzky testet die Dummheit der Gesellschaft**. Also auch Ihre und meine, wenn er behauptet „*Druckschrift ist Schreibschrift wenn sie mit der Hand geschrieben wird.*“ Herr Bartnitzky behauptet dieses allen Ernstes und die Medien stimmen zu, obwohl selbst jeder Dummkopf weiß, dass der Bartnitzky'sche Quatsch in die Kategorie „reingelegt“ gehört.

Herr Bartnitzky und mit ihm der gesamt Grundschulverband besitzen keinerlei Kenntnisse vom Schreiben-lehren und keine Kompetenz Kinder „testen“ zu lassen.

Es wird nämlich nicht die Schrift, es werden die Kinder „getestet“. Wann ist der Test bestanden? Wie wird er ausgewertet? Was wird aus den Kindern, die auf der Strecke bleiben – dürfen die dann von vorn anfangen? Es ist doch bekannt, dass Versuche mit Kindern hochbrisant und verwerflich sind, weil die Kinder ihnen wehrlos ausgesetzt sind. Testen kann nur, wer die Wahl hat. Die aber haben die Kinder hier nicht. Sie werden eindeutig zu kommerziellen Zwecken missbraucht. Wie hoch muss die Anzahl der deutschen Grundschul-Analphabeten noch ansteigen, bis Journalisten die Notwendigkeit erkennen, sich endlich der Kehrseite der GSV-Aktivitäten und dem immensen Schaden

zuzuwenden, den Bartnitzky und seine „Brüder“ seit 1969 bewusst und unkontrolliert herbeiführen?

Ihr Bericht ist eine verantwortungslose Propaganda für **Versuche mit Kindern**. Es sind „Tests“ am lebenden Objekt, deren verheerende Ergebnisse seit 40 Jahren bekannt und irreversible sind. Die redaktionelle „Grundschrift“-Werbung unterschlägt das wahre Motiv des Grundschulverbands (GSV), der für den Erwerb der „Grundschrift“-Kartei sehr viel Geld verlangt: **29 Euro pro Karten-Set** – mit Begleitbüchlein sogar **39 Euro**.

Zu behaupten, es ginge darum, KINDERN das Schreiben lernen zu erleichtern, ist m. E. eine dreiste Lüge und genau die gleiche, pseudowissenschaftlich „begründete“ Augenwischerei wie vor 40 Jahren, als es um die „Vereinfachte Ausgangsschrift“ (VA) ging, die von demselben Verein und Herrn Bartnitzky rüde und arrogant diskutiert und durchgedrückt wurde. Haben Sie schon recherchiert, wer daran mitgewirkt und mitverdient hat?

Seit 5 Jahren helfen wir in unserem Institut „gescheiterten“ Schülern aller Schulstufen, richtig schreiben zu lernen, um doch noch eine lesbare Handschrift zu entwickeln. Dass wir das überhaupt tun MÜSSEN, ist ein Armutszeugnis der Grundschule. Wie begründet der Grundschulverband (der übrigens keine Grundschulen, sondern lediglich einen sehr geringen Anteil an Grundschullehrer/innen vereint) eigentlich das Recht und den Auftrag „Wir müssen den Lehrern sagen was sie unterrichten sollen“ (Brügelmann)? Einen wissenschaftlichen Fähigkeitsnachweis und/oder praktische Schreibkompetenz besitzt er jedenfalls nicht. Nicht im Verbund und nicht als Einzelperson. *Kein Bartnitzky, Brügelmann, Brinkmann, Hecker und auch keiner der anderen Autoren der „Grundschrift“-Texte hat jemals ernsthafte Kenntnisse über Schreiben, Schreiben-lehren und die Entwicklung der Handschrift erworben und auch gar kein Interesse daran.* Zu diesem Schluss kam ich bei der Lektüre des Büchleins, das dem Karten-Set beigelegt ist. Mir wurde schon beim Lesen des Vorworts speiübel. Diese unqualifizierte, aggressiv-anmaßende, inhaltsleere und widerspruchsvolle Schwafelei über Schreiben und Schulschrift ist unerträglich. Aber sie lässt erahnen, welcher despotischer Geist durch die Reihen des GSV gepeitscht wird (Zitat: „Hier ist zu berücksichtigen, dass sich auch Lehrer manchmal unangepasst verhalten“).

Der GSV gibt zu, seit 40 Jahren das Schreiben-lehren und -lernen v e r n a c h l ä s s i g t zu haben. Horst Bartnitzky¹ hat demzufolge die 10,5 Millionen „funktionalen“-Analphabeten, die jetzt plötzlich als Nachweis für den Ausschluss der Schreibschrift dienen, durch gezielte und dauerhafte Pflichtverletzung **selbst und bewusst herbeigeführt!** Dieser Zustand, den er als "didaktischen Anachronismus" bezeichnet, ist erwünscht und herbeigeführt worden, um sich selbst und dem GSV die *Voraussetzung* für die Genehmigung **der eigenen, kommerziellen Verwertung eines uralten allgemeinen Kulturguts** zu schaffen, dreist behauptet er dann auch noch „Die Schrift ist durch

¹ Dem langjährigen GSV-Vorsitzenden Horst Bartnitzky wurde für den Bildungsverfall der unter seiner Ägide extrem zunahm (7,5 Mio. berufstätige und 3 Mio. schulpflichtige Semi-Analphabeten und 4 Millionen Dyskallulisten), 2007 von der Universität-Siegen die Ehrendoktorwürde verliehen.

internationales Urheberrecht geschützt“². Womit wohl suggeriert werden soll, sie sei Eigentum des Grundschulverbands. Unfassbar! Kultusminister, Schulleiter, Lehrer, unerfahrene Eltern und Politiker werden auf diese und ähnliche Weise manipuliert, verspottet und **finanziell und intellektuell** übertölpelt - hemmungslos und ohne Rücksicht auf die psychischen Störungen der Kinder, den wirtschaftlichen Schaden der damit verbundenen ist und den katastrophalen schulischen und gesellschaftlichen Bildungsverfall in Deutschland.

Was wir in unserem Handschrift-Coaching seit 2007 von Eltern, Lehrern und Kindern zu sehen und zu hören bekommen, ist ein Schul-Skandal unglaublichen Ausmaßes. Doch die Gesellschaft und die verantwortlichen Bildungspolitiker scheinen die Dimension des Schadens immer noch nicht zu realisieren und anpacken zu wollen, obwohl mit Sicherheit viele von ihnen selbst (oder ihre Kinder) betroffen sind. Seit 40 Jahren lassen sich Kultusminister/innen und Schulsenatoren von einer in Sachen Handschrift, Schreiben-lehren und -lernen vollkommen inkompetenten und ebenso bildungsresistenten Führungstroika des Grundschulverbands „beraten“. Etwa ohne deren Argumentation und kommerzielles Engagement zu hinterfragen? Besitzt der GSV einen Persilschein?

Sind die Verantwortlichen überfordert oder werden sie nur mit der Zeit blind für den Zusammenhang zwischen den 10,5 Millionen berufstätigen und schulpflichtigen Semi-Analphabeten die seit Gründung des GSV (1969) „produziert“ wurden? Semi- bzw. „funktionale“ Analphabeten sind Menschen die deutsche Schulen durchlaufen, in der Grundschule aber weder richtig Schreiben, noch richtig Lesen gelernt haben, weil sie darin von den Lehrerinnen vernachlässigt wurden (s.o.). Hinzu kommen noch 4 Millionen Deutsche, die an Dyskalkulie leiden (Menschen denen das Erlernen der Grundrechenarten verweigert wurde).

Die Einflussnahme des GSV in die Schulpolitik und der Beginn des drastischen Schulbildungsverfalls, sowie die gezielte, schleichende Verdrängung der Lateinischen Ausgangsschrift (LA) fallen in dieselbe Zeit. Das ist augenfällig und wissenschaftlich nachgewiesen. Wieso wird da kein Politiker aktiv?

Zur selben Zeit begann auch die Praxis, Druckschrift anstelle der verordneten Schreibschrift zu nehmen, denn die Einführung der „Vereinfachten Ausgangsschrift“³, dem wohl idiotischsten Schulalphabets Europas, war der erste gemeine Schachzug des GSV gegen die Schreibschrift, und er fand unter vergleichbar kruden Rahmenbedingungen statt, wie heute diese verlogene „Grundschrift“-Attacke, die offensichtlich als LA-Schlussakkord geplant ist. Denn schon die Zulassung der VA läutete millionenfach zunehmende **grafomotorische Schädigung** und den **Niedergang der Rechtschreibung** ein, und sorgte so dafür, dass vor allem die schulischen Leistungen der Jungen zurückgehen und diese nicht mehr ihren tatsächlichen intellektuellen Anlagen entsprechend bewertet

² Grundschrift-Schriftart Beta-Version, Lizenzvereinbarung für Endbenutzer, 3. Vertrieb und Urheberrecht

³ Information über die „VA“-Apokalypse bekommen Sie in meinem Buch „Lesbar schreiben – der Weg zur besseren Handschrift“ (Seemann-Verlag) in dem Kptl. VA - Die vorgetäuschte Ausgangsschrift

werden. Seit dieser Zeit ist es gängige Praxis, dass wegen des VA-Zwangs klammheimlich auf die Leseschrift (Druckschrift) als „Schreibschrift“ ausgewichen wird. Ein Teil dieser „getesteten“ Kinder landet bei uns zum Schreiben lernen oder Handschrift verbessern, und der andere Teil muss in der 5. Klasse (zumeist im Kunstunterricht!) die Schreibschrift lernen. Herr Bartnitzky verspricht: „Schluss mit dem Schriften-Wirrwarr“ – stattdessen gibt es nun fünf (statt wie bisher drei) Ausgangsschriften. Die letzten drei sind mit auf seinem M... gewachsen.

Bevor der GSV eigenmächtig und bestimmend in die Grundschul-Lehrplangestaltung eingriff, wurde bundesweit die international anerkannte *Lateinische Ausgangsschrift* (LA) unterrichtet. Die LA ist im europäischen Vergleich die beste Schulschrift von allen: schnörkellos, formklar und leicht zu erlernen. Ich habe sie mir als 5-Jährige selbst beibringen können und während meiner Schulzeit niemanden an seiner Handschrift scheitern sehen.

Die Kinder heute sind nicht dümmer und nicht weniger begabt, sie werden durch Bartnitzky'sche Geisteshaltung nur dumm *geredet*. Ebenso wie das Image des Schreibens, seine wissenschaftlich erwiesene Sinnhaftigkeit und seine intellektuelle Bedeutung durch den GSV der Lächerlichkeit preis und in Grund und Boden geredet wird.

Fazit:

Das, durch den Hamburger Schulsenator Rabe *legalisierte*, 40-jährige *illegale* **Verweignen der Schreibschrift** hat zwei Gründe:

Erstens: Täuschung. Es soll nicht nach außen dringen, dass Lehramtsanwärter in der Arbeitstechnik „Schreibschrift-schreiben-lehren“ gar nicht ausgebildet sind, weil die im Lehramtsstudium nicht vorgesehen ist. . Es gibt immer noch keinen Lehrstuhl für Grundschul-Schreibmethodik und folgedessen auch **keine Schreiblehrbefähigung** (Fakultas). Lehrer/innen wissen nicht einmal, wie der Kinderschreibstift richtig zu halten und zu führen ist. Sie geben das nicht gern zu und Eltern gegenüber wird es tunlichst verschwiegen.

Zweitens: Geld verdienen. Bei meiner Recherche habe ich den Eindruck gewonnen, dass es innerhalb des GSV und außerhalb davon, Personen und Unternehmen gibt, die gegenüber der Grundschule eine kommerzielle Selbstbedienungs- und Ausbeutungsmentalität an den Tag legen, die jede Scham vermissen lässt.

Die Grundschule soll das Fundament der Gesellschaft setzen – doch solange die Gesellschaft sich von unkontrolliert agierenden Schul-Scharlatanen die Bildung aus der Hand nehmen und sich selbst vorführen lässt, wird die Grundschule auch weiterhin zur Vorbereitungsanstalt für Nachhilfeunterrichts-Organisationen verkommen.

Susanne Dorendorff

Europäisches Institut für Handschrift und Philographie, Hamburg